

# Sulzbach-Rosenberg

## Von der SPD zur CSU

Drei Gemeinderäte hat die SPD in der Gemeinde Hohenburg. Alle drei kandidieren am 15. März 2020 auf der Liste der CSU.

► Seite 33

## Mehr als eine Woche Festspiele

Bereits im 17. Jahrhundert war der Sulzbacher Hof des Herzogs Christian August ein wissenschaftliches und geistiges Zentrum von über-regionaler Bedeutung. Mit den Knorr-von-Rosenroth-Festspielen will die Stadt Sulzbach-Rosenberg an diese Tradition anknüpfen. Und diese erscheinen im nächsten Jahr in einem völlig neuen Gewand.

**Sulzbach-Rosenberg.** (oy) Sicher ver- geht bis zu den Open-Air-Festspie- len im Juli 2020 noch einige Zeit, aber der Start des Vorverkaufs war es den Initiatoren wert, das neue Format des einwöchigen Events schon einmal etwas genauer vorzu- stellen. Kulturamtsleiter Fred Tisch- ler und Regisseur Michael Ritz leg- ten bei der Präsentation im Rathaus gleich einen echten Kracher auf den

Tisch. Aber es bleibt nicht bei baro- cken Spielen.

„Die Festspiele, die bereits zum vierten Mal im Sulzbach-Rosenber- ger Schlosshof stattfinden, schlagen diesmal einen Bogen von der Ba- rockzeit bis heute. Den Reigen er- öffnet der Klassiker unter den Ko- mödien von Jean Baptiste Moliere, „Der eingebildete Kranke“, sagte Fred Tischler. Michael Ritz, künst- lerischer Leiter und Regisseur, habe dafür wieder ein hochkarätiges En- semble aus Schauspielern und Mu- sikern zusammengestellt.

Wie Ritz im Beisein von Bürger- meister Michael Göth ergänzte, sei Moliere Zeitgenosse des Namensge- bers der Festspiele, Christian Knorr von Rosenroth, gewesen. „Beide leben im Spannungsfeld der glanzvol- len Ägide des Sonnenkönigs Ludwig des XIV. auf französischer Seite und dem Habsburger Leopold I., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Der barocke Teil der Festspiele lie- fert diesmal einen lustvollen Ein- blick in die dramatische Kunst aus Frankreich“, so Ritz. ► **Drei Fragen**



Die ersten Spiele im Jahr 2007 lebten vom barocken Farbenrausch.

Bild: Huber

### DREI FRAGEN

#### Seit wann laufen die Vorbereitungen?

**Michael Ritz:** Wir haben ja jetzt seit 2015 einen fünfjährigen Tur- nus gewählt, aber konkret laufen die Vorbereitungen seit einem Jahr, wobei das Ensemble schon steht. Wir freuen uns mit Moliere's „Der eingebildete Kranke“ auf ein Lustspiel, das von einem Zeitge- nossen Knorr von Rosenroth in der Barockzeit stammt.

#### Das Festival dauert erstmalig länger als eine Woche. Warum?

**Fred Tischler:** Wir haben uns im- mer wieder Gedanken darüber ge- macht, wie wir diese wunderbare Location Schlosshof intensiver oder noch besser nutzen könnten. Deshalb lag der Gedanke nahe, die ganze Veranstaltung in „Knorr- von-Rosenroth-Schlossfestspiele“ umzubenennen und ein reichhalti- ges Programm über zehn Tage eben mit Theater, Musikkonzerten, Kabarett und Lesungen anzu- bieten. Für die Realisierung sol- cher kultureller Highlights danken wir ausdrücklich dem Staatlichen Bauamt, dem Bürgermeister so- wie dem Stadtrat.

#### Herr Ritz, können Sie uns als Regisseur weitere Details verraten?

**Michael Ritz:** Nun, zunächst be- deuten die Spiele für die Stadt ei- ne wirklich große Leistung, die di- rekt – sofern das Wetter mitspielt – an Knorrs Wirkungsstätte über die Bühne geht. Das Ensemble des Theaters besteht aus neun Schau- spielern und fünf Musikern, die auf der Bühne bleiben. Diesmal wird es kein großes Ballett geben, dafür aber Zwischenspiele. (oy)

### KNORR-VON-ROSENROTH-SCHLOSSFESTSPIELE

- **Freitag, 10. Juli:** Der eingebildete Kranke (Theater-Premiere)
  - **Samstag, 11. Juli:** Der eingebildete Kranke (Theater)
  - **Sonntag, 12. Juli:** Stimmen der Berge
  - **Sonntag, 12. Juli:** Diknu Schneeber- ger-Trio (Konzert)
  - **Montag, 13. Juli:** Kabarettist Ludger K.
  - **Dienstag, 14. Juli:** Quadro Nuevo (Weltmusik-Konzert)
  - **Mittwoch, 15. Juli:** Musikkabarett mit Stefan Zinner
  - **Donnerstag, 16. Juli:** Rolf Miller
  - **Freitag, 17. Juli:** Mambo Franconia
  - **Samstag, 18. Juli:** Der eingebildete Kranke (Theater)
  - **Sonntag, 19. Juli:** Der eingebildete Kranke. (Theater)
- Vorverkauf:** AZ, SRZ, Volkert, Dorner, Kulturwerkstatt, nt-ticket.de. (oy)



Regisseur Michael Ritz (Mitte) und Fred Tischler stellten Bürgermeister Michael Göth die zehntägigen Knorr-von-Rosenroth-Schlossfestspiele vor.

Bild: Andreas Royer

## Kulturbeirat bald etablieren

Gruppe SuRo 2030 sieht Pfeiler der Stadtentwicklung – Antrag zur Bürgerversammlung

**Sulzbach-Rosenberg.** (exb) Im Nach- gang eines ersten Treffens des beim Trafo-Projekt angeregten Kultur- Stammtisches hat sich die Wähler- gruppe SuRo 2030 nach eigenen Angaben im Arbeitskreis „Bildung, Kultur & Freizeit“ weitergehend mit dem Thema „Kultur als Standort- faktor und Kernkompetenz unserer Stadt“ befasst.

Wie es in einer Presseinformati- on der Gruppierung heißt, könne sich das kulturelle Leben in der Herzogstadt mit seinem vielseitigen, regionalen und internatio- nalen Angebot durchaus sehen lassen. „Zudem ist es charakteristisch für unsere Stadt und wesentlicher Be- standteil der Lebensqualität“, wird Marian Mure zitiert. SuRo 2030 sieht darin auch Potenzial als Mo- tor für die Stadtentwicklung. Damit dieser Standortvorteil über die Re- gion hinaus wahrgenommen werde, bedürfe es mehr an Koordination, Vision und Zusammenarbeit.

### Brücke schlagen

Als ersten und richtigen Schritt sieht Ralf Volkert den kürzlich ins Leben gerufenen „Kulturstamm- tisch“. Zum ersten Mal würden da- mit alle kulturellen Akteure aus Kulturwerkstatt, Vereinen und Un- ternehmen zusammengebracht. Er und SuRo 2030 möchten diese frei- willigen Treffen Kulturschaffender



Der Seidel-Saal mit der historischen Druckerei gilt als Kleinod. Hier tagte als Vorläufer eines möglichen Kultur- beirats vor einigen Tagen ein Kultur- Stammtisch.

Bild: Thilo Hierstetter

flankieren mit der Etablierung ei- nes Kulturbeirats und damit eine Brücke schlagen zum Stadtparla- ment. Mit diesem von der Bevölke- rung gewählten Beirat, so der weite- re Presstext, würde ein Exper- tengremium geschaffen, welches den Bürgermeister und den Stadt- rat in kulturellen Themen und Akti- vitäten berät, so Martin Kunert wei- ter. Der Kulturbeirat bereite die Er- gebnisse zu Fragen des kulturellen Stadtlebens so für den Stadtrat vor, dass diese umsetzbar seien. Der Beirat selbst bestehe aus Bürgermei- ster, Kulturamtsleiter, fünf Vertre- tern der öffentlichen Kulturinsti- tutionen und drei gewählten Ver- tretern des freien Sulzbach-Rosenber- ger Kulturlebens. Diese Zusammen- setzung sichere die Mitwirkung der Bürger, so dass das kulturelle Leben nicht nur für, sondern auch von den Bürgern kommt.

ter, Kulturamtsleiter, fünf Vertre- tern der öffentlichen Kulturinsti- tutionen und drei gewählten Ver- tretern des freien Sulzbach-Rosenber- ger Kulturlebens. Diese Zusammen- setzung sichere die Mitwirkung der Bürger, so dass das kulturelle Leben nicht nur für, sondern auch von den Bürgern kommt.

### Vielfalt als Stärke

„Durch Teilnehmer aus un- terschiedlichsten Bereichen – von Brauchtumpflege über Stadtfüh- rungen bis hin zu Punkmusik und Ausstellungen moderner Kunst – ist sichergestellt, dass die Kultur- arbeit, egal ob im Verein, privat oder institutionell geleistet, die Wertschätzung bekommt, die sie als unverzichtbarer Teil unserer Stadt auch verdient“, steuerte Ann-Ka- thrin Söhnlein beim Arbeitskreis bei.

„Viele Städte in Bayern mit weit weniger kulturellem Angebot als Sulzbach-Rosenberg machten seit Jahren sehr gute Erfahrungen mit dem Kulturbeirat“, so ein Beitrag von Doris Schmidt-Hartmann. SuRo 2030 möchte nun mit einem Antrag auf der Bürgerversammlung am Donnerstag, 5. Dezember, einen Versuch starten, diesen für sie wichtigen Pfeiler einer erfolgrei- chen Stadtentwicklung in Sulz- bach-Rosenberg zu etablieren.

### BLICKPUNKT

#### 2000 LED-Lampen für die Weihnachtsbeleuchtung

**Sulzbach-Rosenberg.** (oy) Adventliche Stimmung soll sich ausbreiten, die Bürger etwas zur Ruhe kommen. Diese guten Wünsche unterstützt ab heute Abend ein besonderes Flair im Stadtgebiet: Die Weihnachtsbe- leuchtung wird eingeschaltet.

Erste Schritte zu einem Gesamt- konzept „Weihnachtsstadt“ zielten auch auf die Erneuerung der beste- henden Weihnachtsbeleuchtung an den Straßenleuchten und den Christbäumen ab. „Kernstück der Er- neuerung sind 2000 LED-Lampen und neue LED-Lichterketten, die

nach neuestem Stand der Technik arbeiten und angenehmes Licht ver- breiten“, sagte Stadt-Elektromeister Roland Segerer.

Bei einem Ortstermin informier- te er Bürgermeister Michael Göth über die Neuerungen, die nun Jahr für Jahr mit weiteren Standorten, wie etwa jetzt schon vor dem Gäste- haus Bayerischer Hof, ergänzt wer- den. „Wir wollen, dass sich Bürger und Gäste auch zur Weihnachtszeit hier wohlfühlen, dazu werden auch die vier Märkte und weitere Veran- staltungen beitragen“, ergänzte Nina Mutzbauer vom Kulturamt. Dank galt Christine Schaller-Kokesch und Kerstin König, die federführend am Konzept mit beteiligt waren.



Roland Segerer (rechts) stellt im Beisein von Bürgermeister Michael Göth und Ni- na Mutzbauer die neue Weihnachtsbeleuchtung vor.

Bild: Andreas Royer